

# Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 195.

Erste Ausgabe

Dienstag, 2. Dezember 1902.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 67. Telefon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walter Oettersleben in Halle a. S.

Monats-Abonnements auf die Halle'sche Zeitung pro Dezember werden fortwährend von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstr. 67 und Große Brauhausstraße 30 entgegengenommen. Abonnementpreis für einen Monat bei den Postanstalten M. 1.—, für Halle und Vororte M. 0.85.

Inserate jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung weite und vortheilhafte Verbreitung. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Die Konservativen und der Antrag Kardorff.

Die Stellung der Konservativen zum Antrag Kardorff wird heute von der „Kritik“ folgendermaßen prägnant und begründet: „Weißt, auch da, wo man es zunächst bestritten hätte, wird anerkannt, daß die Forderung für die Verfassungsgarantie, wenn auch erst nach längerer, schwerer Mühe und vielen vergeblichen Anläufen gefunden worden ist, daß sie also in diesem Sinne als Tatsache angesehen werden darf. Wenn wir nur auch sagen könnten: was lange währt, wird gut! So weit vermögen wir aber leider nicht zu gehen; ja wir nehmen keinen Anstand, offen zuzugeben, daß wir, wenn es sich doch um die wirtschaftliche Seite der Sache handelte, wie es ursprünglich der Fall zu sein schien, dem Uebernehmen, wie es vorliegt, sich verweigern würden. Deshalb verliert es sich für uns von selbst, daß wir denjenigen unter unseren politischen Freunden, die sich oben zeitweilig oder endgültig abzumachen versahen, keinerlei Vorwurf zu machen vermögen, ihre Haltung vielmehr vom Standpunkt der laienmäßigsten Interessen sehr wohl verstehen. Für jeden, der dem Verlauf der Dinge aufmerksam gefolgt ist und weiß, was der Landwirthschaft ursprünglich zugesichert oder doch in Aussicht gestellt war und wie ihr nunmehr zugebilligt wird — ist es klar, daß sie wieder einmal recht schlecht weggekommen ist und sich mit dem Allernöthigsten begnügen muß, und auch das, wie gesagt, hat sie nur mit den verzweifeltsten Anstrengungen erlangt. Nicht wie ein Erbe des Hauses wird sie behandelt, obwohl sie darauf wahrlich Anspruch hätte, sondern eher wie der ungerathene Sohn, den man mit einem sehr mäßigen Willkürtheil abfindet.“

Wenn wir gleichwohl dafür eintreten, daß die in dieser erzielte Veränderung nun auch in praxi durchgeführt werde, so geschieht es nur, weil durch das Vorgehen der Minorität die Sache derart verjüngt worden ist, daß die Zollfrage ihren wirtschaftspolitischen Charakter völlig verloren hat, und daß es heute heißt: wer soll Sieger sein — die staatsrechtlichen Mächte, die Träger der Reichsbesteuerung und der Monarchie, oder die Vorkämpfer der Revolution (samt ihren Mittläufern im bürgerlich-salmonen Gewande)? Da kann die Entscheidung, so schwer sie uns fällt, wohl viele unserer berechtigten wirtschaftlichen Forderungen unerfüllt bleiben, für uns nicht zweifelhaft sein. Wir dürfen den Sinner, Stadthagen, Ulrich und Genossen den Triumph nicht lassen, daß die Zolltarif-Vorlage an ihrem Widerstande scheitert, weil sonst überhaupt kein Salten mehr wäre, und im Reich Alles draus und drüber gehen würde. Was wir gegenwärtig im Reichstage erleben, ist ja nur ein kleines Vorbild von dem, was kommen müßte, wenn wir es gelassen ließen, daß sich die sozialdemokratischen Banden mit ihrem freijährigen Anhängel, mit der jetzigen Zolltarifvorlage in der Hand, laut johlend in den Wahlkampf des nächsten Jahres stürzten. Nein, nein — ist saut müssler la bete — man muß der Besize den Raum anlegen, so lange es noch Zeit ist. Was damit zunächst gemeint ist, brauchen wir angedeutet der sich unaufhörlich wiederholenden Skandalen im Reichstage kaum mehr zu sagen. Mit dieser Geschäftsbildung geht es nicht mehr. Sie muß um jeden Preis aufgehoben und derart verdrängt werden, daß dem Präsidenten möglich wird, sein Amt mit dem nöthigen Nachdruck und der Autorität auszuüben, ohne die es seinen Sinn verliert und lächerlich zu werden droht. Müßte Ausschreitungen von der Art, wie wir sie jetzt zu beklagen haben, sind freilich keine Eigentümlichkeit des deutschen Reichstages, vielmehr haben andere Parlamente uns bis vor Kurzem um den anständigen Ton zu beneiden gehabt, der bei uns im Gegenfall zu dem bei ihnen üblichen herrschte. Wenn das nun aber anders geworden ist, wenn selbst Thätlichkeiten nicht mehr zu den unmöglichen Dingen zu gehören scheinen, so müssen wir zu denselben Schlussfolgerungen gelangen, die man im Ausland im Laufe der letzten Jahre vielfach gezogen hat, d. h. eben die Geschäftsordnung den veränderten Umständen entsprechend zu verändern. Der Antrag Kardorff ist nur der erste Schritt in dieser Richtung

umfassende Diplompriifung an den technischen Hochschulen vom 1. April 1903 ab erhebt. Während einer Uebergangszeit von einem Jahre werden aber noch die Vorprüfung und 1. Hauptprüfung für den Staatsdienst im Aufsatze in einem noch näher festzulegenden Umfang abgehalten. Nach Ablauf der Uebergangszeit werden die Regierungsvorprüfungen vordringlich mit dem Voraussetzungen und sollen nach zu treffenden Vereinbarungen nur aus den Diplomingenieurwissenschaften entnommen werden. Die nach dem 1. April 1903 geprüften Diplomingenieure sind aber bereits wie die hiesigen geprüften Bauingenieure berechtigt, sich zur Ernennung zum Regierungsvorsteher und zur Ausbildung im Staatsdienste zu melden. Die Auswahl unter den Bewerber erfolgt unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsverwaltung. Die bis Ende März 1904 bei den preussischen technischen Prüfungsausschüssen und den ihnen gleichgestellten Prüfungsausschüssen in Braunschweig und Darmstadt abgelegten Vorprüfungen erheben bei der späteren Meldung der Diplomprüfungen nicht auf die Diplomingenieurwissenschaften. Die Diplomprüfung erfolgt auch bei der Beurteilung des Prüfungsausschusses für den Staatsdienst der Charakter einer akademischen Prüfung gewahrt. Zur Teilnahme an den Diplomingenieurwissenschaften — Vor- und Hauptprüfungen — werden aber für jede bei den technischen Hochschulen bestehende Uebungseinheit ein händiger Matrikel mit dem mündigen Namen des Prüflings an den öffentlichen Prüfungsstellen zu erlangen. Der Diplomingenieur wird auch bei der Beurteilung einer unmitteldirekten Einwirkung auf das Prüfungsgeschäft zu befähigt sein, von allen Prüfungsleistungen Kenntnis zu nehmen. Bei der Hauptprüfung tritt ferner eine Mitwirkung von Baubeamten ein. Zu diesem Zwecke werden Baubeamte auf Vorschlag der Abteilungen der technischen Hochschulen durch den Minister der öffentlichen Unterrichts- und Hochschulanangelegenheiten nach vorgängiger Einvernehmung mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu Wählenden der bei den technischen Hochschulen bestehenden Prüfungsausschüsse berufen. Die Zahl der Baubeamten soll in keinem Prüfungsstaat mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder betragen.

Zulassung von Nichtstudium zum Reichstudium. Der Aufsichtsrath hat in Bezug auf Zulassung von nichtstudierenden Einwohnern zum Reichstudium auf Grund eines reaktiven Reichsgesetzes in einer Verfügung vom 7. October 1902 nicht damit einverstanden erklärt, daß an einzelnen Universitäten Angehörige solcher Bundesstaaten, die für die Zulassung zu den juristischen Prüfungen an der Forderung des Ommatialisierungsgesetzes festhalten, in der juristischen Fakultät Aufnahme gefunden haben, und angedeutet, daß die betreffenden Fälle für die Zulassung an der Universität fortzusetzen würden, in diesem Wintersemester in die philologische Fakultät überzugeben werden.

Der Reform-Katholizismus. Der Berliner Zweigverein des Evangelischen Bundes beschäftigte sich am Freitag Abend mit dem Reform-Katholizismus, wie er durch Männer wie Schell, Ehrhard, Spahn, Schemminger vertreten wird. Nach einem Vortrag von Professor Dr. Scholz, der die Ultramontanisten sich enthielten abwendende Reformbewegung innerhalb der katholischen Kirche darzustellen, wurde die Bedeutung der Bewegung, zum Abwarten und vorläufiger Zurückhaltung, zumal auch die neue Richtung dem Protestantismus übernehmend gegenüberstehe, wurde einstimmig folgende Rundgebung beschlossen:

„Die Verarmung steht in dem Reform-Katholizismus einen ersten Vorstoß an der Mitte der römischen Kirche selbst gegen die Vorherrschafft mittelalterlicher Zwanges und weltlicher Beschneidung. Die Haltung mehrer Fortschritte des Reform-Katholizismus eine ungemessene Selbstbehauptung der katholischen Feinigkeit und deren allmähliche Auflösung vom Banne ultramontaner Bevormundung, namentlich in nationaler Hinsicht. Sie verheißt viel aber nicht, daß der Reform-Katholizismus, sofern er das unheilbare Dogma und die unantastbare Hierarchie festhält, den Charakter der Zwitterbildung an sich trägt, von deren Ueberwindung die Zukunft der Bewegung und ihr dauernder Erfolg abhängen wird.“

Eine auffallende Kundgebung. Die Studentenschaft der drei hiesigen Hochschulen ist bereit, dem „N. N.“ zufolge, eine Adresse an die Hochschulkonferenz vor, die Protest erhebt gegen die unantastbare Hierarchie und Welt, wie von Seiten der evangelischen Kirche und der jetzigen Presse nach den akademischen Lehr- und Lehrgängen untergraben wird. Es wäre interessant zu erfahren, auf welche Vorgänge sich diese Protestbewegung bezieht.

Das Zeitungsrecht taucht wieder auf. Der Breslauer „Gen.-Anz.“ will erfahren haben, daß der Centrumspartei die Zustimmung der verbundenen Regierungen hinsichtlich der Aufhebung des § 2 des Verfallengesetzes jetzt sicher sei. Ein dahingehender Antrag sei noch in der jetzigen Legislaturperiode zu erwarten. — Hoffentlich nicht!

Die „National-Zeitung“. Die „National-Zeitung“ schreibt: „Der Reichstag hat am Sonntag die „National-Zeitung“ als offizielle Organ der national-liberalen Partei genannt. Diese Bezeichnung entspricht nicht den Thatlagen. Die „National-Zeitung“ steht in keinerlei Verbindung mit der Zeitung der national-liberalen Partei oder mit der Reichstagsfraktion.“

Das ist übrigens so oft und mit soviel Nachdruck von der „National-Zeitung“ selbst betont worden, daß man sich über die Unentwinnlichkeit eines parlamentarischen Führers und das will von Dr. Bartsch noch sein — endlich mundern muß. Am liebsten würde es uns freuen, wenn die National-liberalen auch in ihren politischen Ueberzeugungen recht weit von der „National-Zeitung“ abdrücken möchten.

gemeinen; andere, weit tiefer greifende, müssen unumgänglich folgen, wenn die letzten Dinge nicht ärger werden sollen als es erlen; denn es ist besser nichts zu thun, als sich mit solchen Maßregeln abzumühen, die als solche keinen anderen Eindruck hinterlassen können, als den der Unentschlossenheit und Schwäche, die im öffentlichen Leben das größte Uebel sind.

Dies ist in der That der einzig gangbare Weg, weil es sonst dahin kommen könnte, ja sicherlich würde, daß der Kampf um die geschäftsordnungsmäßige Zulassung des Antrages Kardorff die Opposition zur schönsten Blüthe brächte, und sie sich in insinuitum verlängern ließe. Wir Deutsche sind schwerfällig in unseren Entschlüssen; uns fehlt das romanische und slavische Temperament, das unter ähnlichen Verhältnissen ohne Weiteres durchgreifen würde, während wir oft nach mehr Erfahrungen sammeln müssen, um zu wissen, was wir zu thun haben. In diesem Sinne mag die Fortsetzung des an sich abgeschmackten Redekampfs recht nützlich, ja sogar wünschenswerth erscheinen — gerade wie der Abgeordnete Senger, da er sich in der Vorstellung spiegelte, der Vater aller Hindernisse zu sein, der Verhandlung thätlich die größten Dienste geleistet, und dem sich allmählich vollziehenden Umänderung der Anschauungen die Bahn hat frei machen helfen. Das hört er vermutlich nicht gern; offensichtlich aber wird er sich fühlen bekommen, was bei dem heroischen Größemahn, der die Unionspartei mehr und mehr erfüllt und zur Grundlage ihrer ganzen Politik wird, sich praktisch ergibt. Der „Wächter“, der sich jetzt aus zahllosen „Reihen“ rührt, ist in der Breite der Zollposition missenenden Widerstand findet, ist im Grunde nichts als der Ausdruck verzweifelter Enttäuschung darüber, daß Sengers Reichheit und „sittliche Enttäuschung“ so furchtbar daneben haben müßten, als sie mit ihren 700 namentlichen Bestimmungen prohlen, und für die zweite Lesung des Reichshaushalts noch einige hundert oder tausend mehr in Aussicht stellten. Wie müßte die Mehrheit bedauern sein, um an die Ehrlichkeit dieser Journale zu glauben und sich von ihnen einschüchtern zu lassen? Der Antrag Kardorff wird der große Teil, der auf den großen Maß der sozialdemokratischen Oppositionsandrohung gehört. So angehen sprach der Abgeordnete Mann das richtige Wort, als er den „Reich“ erklärte. Aber auch den Abgeordneten Mann und die ihm folgenden National-liberalen müssen wir rücksichtlos loben. Gerade ihnen hat es nicht leicht fallen können, den Angriffen der eigenen Presse, die sie unter Führung der „Nat.-Z.“ des schändlichsten Abfalls vom Liberalismus beschuldigt, ja ihnen sogar Staatsfeindschaft unterthob und sie für „Selbsthelfer der Reaktion“ erklärte, unentwegten Widerstand zu leisten. Immerhin zeigen sie damit, daß sie in gewissen Nothlagen des öffentlichen Lebens sich über den bloßen Parteistandpunkt zu erheben vermögen, und für das, was man mit Recht staatsrechtlich nennt, Verständnis besitzen. Auch ist der Kampf allerdings in der Höhe; nach dem Maß der Reichsversammlung, die im Reichstag in Parlament triumphiert. Aber das müssen wir wiederholen, die Mehrheitspartei wären es werth, besetzt zu werden, wenn sie nach Allen, was vorgegangen ist und unter dem Eindruck des Schimpfes und der Drohung, auch nur einen Zoll zurückweichen.“

## Deutsches Reich.

Salle a. S., 1. Dezember.

\* Stärkerer Schutz für die Ehre. Schon bei den Debatten über das Duellwesen ist stets darauf hingewiesen, daß unsere Gesetze einen ganz unzureichenden Schutz der Ehre gewähren. Durch den tragischen Tod Krupp ist das auf Neue in erschütternder Weise zum Ausdruck gekommen. Sagen wir den Fall, es erlöse heute ein Revolverblatt, der Präsident E. oder der General J. sei dem Tode zu ergehen, daß er dem Delirium nahestehe, oder er unterhalte vielfache, gute ständige Liebschaften. Zur Wahrung seines guten Rufes muß dieser Ehrenmann, der sich keines derartigen Mafes beruht ist, es sich erlauben lassen, daß auf Antrag seines nichtswürdigen Gegners seine Kameraden und Dienstboten über seinen Meinonken oder alle in seinem Hause verkehrenden Damen über sein Verhalten geist in einem durch alle Blätter gehenden Standtagsprozeß vernommen werden.

In England wird, wie die „Post“ hervorhebt, ein solches Schriftstück kurzer Hand für ein „Duell“ (Schmähstück) erklärt und der Autor augenblicklich, ohne daß ihm der Wahrscheinlichkeit erwägen ist, in eine Gefängnisstrafe verurteilt, was es sich um intime familiäre Angelegenheiten handelt, an welchen nirgend ein öffentliches Interesse obmalte, der Beweis der Wahrheit ausgeschlossen. Es ist dies unseres Vortrags der einzige Weg, dem Beliebigsten, welcher bei uns fastlich wehret ist, zu einer raschen Satisfaktion zu verhelfen.

\* Die Prüfungen für den Staatsdienst im Aufsatze. Die Vorprüfung und die erste Hauptprüfung für den Staatsdienst im Aufsatze werden bekanntlich durch die auf Grund der Diplomingenieurordnungen von 1902 neu gesetzte, eine Vor- und Hauptprüfung

umfassende Diplompriifung an den technischen Hochschulen vom 1. April 1903 ab erhebt. Während einer Uebergangszeit von einem Jahre werden aber noch die Vorprüfung und 1. Hauptprüfung für den Staatsdienst im Aufsatze in einem noch näher festzulegenden Umfang abgehalten. Nach Ablauf der Uebergangszeit werden die Regierungsvorprüfungen vordringlich mit dem Voraussetzungen und sollen nach zu treffenden Vereinbarungen nur aus den Diplomingenieurwissenschaften entnommen werden. Die nach dem 1. April 1903 geprüften Diplomingenieure sind aber bereits wie die hiesigen geprüften Bauingenieure berechtigt, sich zur Ernennung zum Regierungsvorsteher und zur Ausbildung im Staatsdienste zu melden. Die Auswahl unter den Bewerber erfolgt unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsverwaltung. Die bis Ende März 1904 bei den preussischen technischen Prüfungsausschüssen und den ihnen gleichgestellten Prüfungsausschüssen in Braunschweig und Darmstadt abgelegten Vorprüfungen erheben bei der späteren Meldung der Diplomprüfungen nicht auf die Diplomingenieurwissenschaften. Die Diplomprüfung erfolgt auch bei der Beurteilung des Prüfungsausschusses für den Staatsdienst der Charakter einer akademischen Prüfung gewahrt. Zur Teilnahme an den Diplomingenieurwissenschaften — Vor- und Hauptprüfungen — werden aber für jede bei den technischen Hochschulen bestehende Uebungseinheit ein händiger Matrikel mit dem mündigen Namen des Prüflings an den öffentlichen Prüfungsstellen zu erlangen. Der Diplomingenieur wird auch bei der Beurteilung einer unmitteldirekten Einwirkung auf das Prüfungsgeschäft zu befähigt sein, von allen Prüfungsleistungen Kenntnis zu nehmen. Bei der Hauptprüfung tritt ferner eine Mitwirkung von Baubeamten ein. Zu diesem Zwecke werden Baubeamte auf Vorschlag der Abteilungen der technischen Hochschulen durch den Minister der öffentlichen Unterrichts- und Hochschulanangelegenheiten nach vorgängiger Einvernehmung mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu Wählenden der bei den technischen Hochschulen bestehenden Prüfungsausschüsse berufen. Die Zahl der Baubeamten soll in keinem Prüfungsstaat mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder betragen.

Zulassung von Nichtstudium zum Reichstudium. Der Aufsichtsrath hat in Bezug auf Zulassung von nichtstudierenden Einwohnern zum Reichstudium auf Grund eines reaktiven Reichsgesetzes in einer Verfügung vom 7. October 1902 nicht damit einverstanden erklärt, daß an einzelnen Universitäten Angehörige solcher Bundesstaaten, die für die Zulassung zu den juristischen Prüfungen an der Forderung des Ommatialisierungsgesetzes festhalten, in der juristischen Fakultät Aufnahme gefunden haben, und angedeutet, daß die betreffenden Fälle für die Zulassung an der Universität fortzusetzen würden, in diesem Wintersemester in die philologische Fakultät überzugeben werden.

Der Reform-Katholizismus. Der Berliner Zweigverein des Evangelischen Bundes beschäftigte sich am Freitag Abend mit dem Reform-Katholizismus, wie er durch Männer wie Schell, Ehrhard, Spahn, Schemminger vertreten wird. Nach einem Vortrag von Professor Dr. Scholz, der die Ultramontanisten sich enthielten abwendende Reformbewegung innerhalb der katholischen Kirche darzustellen, wurde die Bedeutung der Bewegung, zum Abwarten und vorläufiger Zurückhaltung, zumal auch die neue Richtung dem Protestantismus übernehmend gegenüberstehe, wurde einstimmig folgende Rundgebung beschlossen:

Die Verarmung steht in dem Reform-Katholizismus einen ersten Vorstoß an der Mitte der römischen Kirche selbst gegen die Vorherrschafft mittelalterlicher Zwanges und weltlicher Beschneidung. Die Haltung mehrer Fortschritte des Reform-Katholizismus eine ungemessene Selbstbehauptung der katholischen Feinigkeit und deren allmähliche Auflösung vom Banne ultramontaner Bevormundung, namentlich in nationaler Hinsicht. Sie verheißt viel aber nicht, daß der Reform-Katholizismus, sofern er das unheilbare Dogma und die unantastbare Hierarchie festhält, den Charakter der Zwitterbildung an sich trägt, von deren Ueberwindung die Zukunft der Bewegung und ihr dauernder Erfolg abhängen wird.“

Eine auffallende Kundgebung. Die Studentenschaft der drei hiesigen Hochschulen ist bereit, dem „N. N.“ zufolge, eine Adresse an die Hochschulkonferenz vor, die Protest erhebt gegen die unantastbare Hierarchie und Welt, wie von Seiten der evangelischen Kirche und der jetzigen Presse nach den akademischen Lehr- und Lehrgängen untergraben wird. Es wäre interessant zu erfahren, auf welche Vorgänge sich diese Protestbewegung bezieht.

Das Zeitungsrecht taucht wieder auf. Der Breslauer „Gen.-Anz.“ will erfahren haben, daß der Centrumspartei die Zustimmung der verbundenen Regierungen hinsichtlich der Aufhebung des § 2 des Verfallengesetzes jetzt sicher sei. Ein dahingehender Antrag sei noch in der jetzigen Legislaturperiode zu erwarten. — Hoffentlich nicht!

Die „National-Zeitung“. Die „National-Zeitung“ schreibt: „Der Reichstag hat am Sonntag die „National-Zeitung“ als offizielle Organ der national-liberalen Partei genannt. Diese Bezeichnung entspricht nicht den Thatlagen. Die „National-Zeitung“ steht in keinerlei Verbindung mit der Zeitung der national-liberalen Partei oder mit der Reichstagsfraktion.“

Das ist übrigens so oft und mit soviel Nachdruck von der „National-Zeitung“ selbst betont worden, daß man sich über die Unentwinnlichkeit eines parlamentarischen Führers und das will von Dr. Bartsch noch sein — endlich mundern muß. Am liebsten würde es uns freuen, wenn die National-liberalen auch in ihren politischen Ueberzeugungen recht weit von der „National-Zeitung“ abdrücken möchten.





Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganze

# Dejeuners Dinners Soupers Buffet-Arrangements

## Einzelne kalte und warme Platten

mit diversen Fleisch, Majonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause und Auswärts.  
 Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten, und unter Leitung unserer tüchtigen vorrätigen Küchenbedienten werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein.  
 Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

# Pottel & Broskowski.

## August Apelt,

Leipzigerstrasse 8

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins

empfiehlt in versch. Qualitäten zu billigsten Preisen:

gem. Zucker — gem. Brodräfinade

rein bayr. Schmelzbutter,

Schmelzmargarine,

Condoreimargarine,

feinste Süssrahm-Margarine,

Vitello — Solo

Palmöl (Cocosbutter) — Vegetaline

feinst. Kaiseranzugmehl

extraprima Weizenmehl 00.

Rosinen — Corinthen — Sultaninen

Mandeln — Citronat — Orangeat

Staubzucker — Vanillezucker

Vanille — Vanillin — Citronen

Citronenöl — Mandelöl — Gewürzöl

Cardamomen

Maesblüthe, Zimtblüthe.

Backpulver,

tägl. Irische beste Presshefe.

## Portwein

milde Frühweine- und Krastweine

1.10 Mark

per 1/2 Fl. inclusive Glas und

Packung, Bahnsendg. franko,

Post-Provision 1/2 Mk. 1.20

Nachnahme. Spezialität von

Ed. Vissering, Leert. oestr.

Grosshandlung in Südwetern.

Gegründet 1824.

Grösste Auswahl, billigste Preise in

## Puppen!

Angelgelentänflinge,

50, 75 s. 1.00—10.00 Mk.

gefiederte Puppen,

25, 30, 50, 75 s. 1—10 Mk.

Leberbäuge mit Kopf,

50, 75 s. 1.125—2 Mk.

Dolzpuppen,

50 s. 1.150, 3—5 Mk.

Puppenhuden-Puppen,

10, 20, 25, 30, 40, 50 s. bis 1 Mk.

Gelluloispuppen,

50, 75 s. 1—6 Mk.

Zeug- und Leberbäuge,

25, 30, 40, 50, 60, 75 s. 1—4 Mk.

**Köpfe**

in Porzellan 5 bis 50 s.

in Bismit 15 s. bis 4 Mk.

in Patent 20 s. bis 4 Mk.

**Köpfe**

unzerbrechlich

in Blech 50 s. bis 3 Mk.

in Holz 30 s. bis 3 Mk.

in Celluloid 50 s. bis 4 Mk.

Puppenhäute, Putz, Arme,

Strümpfe, Fächer, Schirme,

Marktaschen.

**Albin Hentze,**

Mitglied

des Rabatt-Spar-Vereins.

21 Schmeerstraße 21.

**Wäsche- u. Buntstickerei!**

(auch ganzer Ausstattungen) wird

sauber und billig angefertigt

Spandstraße 5, II. r.

(Seitenstraße in der Herrnhuterstr.)

## Günstigste Gelegenheit!

Den grössten Theil meines Lagers in

Pendulen, Stand- und Schreibtisch-Uhren.

deutsche und französische Fabrikate, in Onix, Bronze und Holz,

stelle ich zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

unter der üblichen Garantie zum **Weihnachts-Ausverkauf.**

**Emil Pröhl, Uhrmacher,** Gr. Steinstrasse 18.

Hotel Stadt Hamburg gegenüber.



## Schokolade,

feine und feinste Speise-schokoladen,

leicht schmelzend,

gute Kochschokolade,

garantirt rein,

das Pfund 90 Pfennig,

empfiehlt

**August Apelt,**

Leipzigerstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Pianos Gedicgenes, anerkannt erstklassiges Ritter Fabrikat zu mässigen Preisen.

## C. Rich. Ritter,

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.  
 Grösstes Lager der Provinz.

Gebr. **Bethmann**  
 Möbelfabrik  
 HALLE A.S.  
 Gr. Steinstr. 79.

zeigen die **Eröffnung** ihrer

## Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an.

Reizende Neuheiten

in

Luxus- u. Gebrauchs-Möbeln.

Specialität:

**Englische Leder-Sessel**



in aparten Formen und verschiedenen Preislagen. Besichtigung erbeten. Selten schöne Auswahl.

## Barometer, Thermometer, ärztliche Thermometer

mit Prüf-Schein.

Theatergläser, Reisegläser von 0 Mk. in guter Qualität.

Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Reisszeuge, Stereoscope, Brillen.

Pincenez, Lineatten, Lorgnetten in allen Ausführungen mit **ärztlich verordneten Gläsern** meist am Tage der Bestellung.

**eigene Glasschleiferei,** empfiehlt

**R. Kleemann,** Mechaniker u. Optiker,  
 Moritzzwinger 9, gegenüber der kath. Kirche.

**Sing-Acad.** Dienstag 5 Uhr Uebung f. Damen, 6 Uhr für Herren. Volksschule.

## DAVID'S MIGNON-KAKAO

per Pfd. Mk. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40  
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
 FR. DAVID SOHNE, HALLE A.S.

## DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

per 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg  
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
 FR. DAVID SOHNE, HALLE A.S.

## Verein gegen Armennoth und Bettelci.

(Einget. Verein.)

**Mitglieder-Versammlung**

Donnerstag, den 4. December, Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „Zur Tulpe“, Nie Bromenade 5.

**Tagesordnung:** 1. Bericht des Vorstehenden und des Rechnungsführers über das Vereinsjahr vom 1. October 1901 bis 30. September 1902. 2. Entlassung des Rechnungsführers. 3. Bericht über die ausstehenden Vorstand- und Aufsichtsrats-Mitglieder. 4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1902/03. 5. Genehmigung des Berichts.

Um zahlreiches Beisich wird ersucht. Gäste sind herzlich willkommen.

**Namens des Vorstandes:**

**Professor Dr. Loofs.**

Mit 3 Beizeichen. 6271)

Rabatt-Spar-Marken auf alle Waaren.

**Einzig** in ihrer Art an Preiswürdigkeit und Eleganz sind meine

## Cravatten,

Kragenschoner, Handschuhe, Hüte, Schirme etc.

**Otto Blankenstein,**  
 obere Leipzigerstraße 36 (Eckher Bräu). (6319)

## Sparjame Hausfrauen

verwenden nach wie vor für Wäsche und Hausbedarf Vaseline-Seife, Marke „Elefant“, von G. A. H. E. und Hausfrau-Chemie. — In Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.




Für die Inserate verantwortlich Otto Grafel, Halle a. S.











**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Behufs Durchführung der Jahresabschlussarbeiten werden die Nebenstellen der Sparkasse des Saalkreises in Cönnern, Wettin, Nienberg und Halle-Giebichenstein von Dienstag, den 16. Dezember bis einschließlich Mittwoch, den 31. Dezember d. J., und die Hauptkasse in Halle a. S. von Montag, den 22. Dezember, Mittags 1 Uhr bis einschließlich Mittwoch, den 31. Dezember d. J.

für allen Verkehr mit dem Publikum geschlossen sein. Wir machen hierauf ausdrücklich mit dem Bemerken aufmerksam, daß eine Vorlegung der Bücher behufs Aufreinerung der aufgelaufenen Zinsen im Januar nächsten Jahres nicht vorzuziehen ist, dessen vielmehr erst vom Februar d. J. an stattfinden, und daß die Hauptstelle auf die von den Nebenstellen ausgetragenen Sparkassenbücher in der Zeit vom 16. bis 22. Dezember d. J. Zahlungen wieder annehmen noch leisten kann.

Halle a. S., den 24. November 1902.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises.

№. 4049.

von Krosigk.

(6272)

**Bekanntmachung.**

Behufs Fortnahme der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Wahlgesetzes der Ortsratensätze des Saalkreises vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Vermählung genannter Kaffe für die Amts-gerichte Braunschweig und Nienberg auf die Wahlperiode 1903/1905 werden die von den Kaffemitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf

**Dienstag, den 9. Dezember 1902,**

**Nachmittags 3 Uhr**

im Mennecke'schen Lokale zu Braunschweig und die Arbeitgeber der Kaffemitglieder zur Wahl eines Vertreters auf

**Dienstag, den 9. Dezember 1902,**

**Nachmittags 4 Uhr**

im Mennecke'schen Lokale zu Braunschweig hierdurch eingeladen.

Braunschweig, den 29. November 1902.

Der Amtsvorsteher.

S. B.: A. Meinhart.

**Bekanntmachung.**

Behufs Fortnahme der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Wahlgesetzes der Ortsratensätze des Saalkreises vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Vermählung genannter Kaffe für die Amts-gerichte Braunschweig und Nienberg auf die Wahlperiode 1903/1905 werden die von den Kaffemitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf

**9. Dezember er., Nachmittags 3 Uhr**

und die Arbeitgeber der Kaffemitglieder zur Wahl eines Vertreters auf den

**9. Dezember er., Nachmittags 3 1/2 Uhr**

im Lucke'schen Gasthofe hierfür durch eingeladen.

Mittelschau, den 28. November 1902.

Der Amtsvorsteher.

C. Sauerberlich.

**Bekanntmachung.**

Bei der am 21. Mai d. J. stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Kabinettsrats vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihecheine der Stadt Wien a. S. — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe A über 500 Mk.**

№. 69, 77, 163, 172, 188, 192, 225, 232, 272, 276.

**Buchstabe B über 200 Mk.**

№. 27, 53, 241, 263, 316, 314, 332.

Die Inhaber der vorstehenden Anleihecheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihecheine bei der hiesigen Kassenkasse am 2. Januar 1903 ab in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1903 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihecheine auf. Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapitale in Abzug gebracht.

Wien, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Höher.

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen der Kaufmanns-Firma **Carlmann** in Halle a. S. wird am 29. Nov. 1902, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann **Dugo Schmidt** wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. Jan. 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Befriedigung über die Befriedigung des erenannten Verwalters, sowie über die Befriedigung eines Gläubigersauschusses und ein tretenden Falls über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 27. Dec. 1902, Vorm. 10 1/2 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 24. Jan. 1903, Vorm. 10 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Amtsentrichter Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinverwalter zu veräußern oder zu leisten, aus dem Verpfändungsauftrag, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderliche Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Dezember 1902 Anzeige zu machen.

Halle a. S., d. 29. Nov. 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Richard Müller** — Inhaber des Juma F. Baumstamm — in Halle a. S. ist in Folge eines nach dem Gemeinverwalter gemachten Verlanges zu einem Zwangsvergleich der Konkursforderungen am 11. Decbr. 1902, Vorm. 10 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte in Halle a. S., Rt. Steint. 7, II, Zimmer Nr. 31 anberaumt.

Halle a. S., d. 18. Novbr. 1902. Große, Kaulzleit, Gerichtsreferendar des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung 7.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Heinrich Martin** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 19. Dec. 1902, Vorm. 10 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte in Halle a. S., Rt. Steint. 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., den 24. Nov. 1902. Große, Kaulzleit, Gerichtsreferendar des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung 7.

Sofort zu verkaufen ein sprunghafes, schön gezeichnetes Kompartimentrennblüder. (6309)

**Holländer Bulle,**  
Januar 2 vier Monate alte zeugblütige  
**Yorkshire-Ober.**  
Rittergut Friedeburg a. Saale.

**Ausverkauf.**  
Bis zum 10. Dezember stelle einen Posten zurückgesetzter  
**Zeppiche, Tischdecken, Portiären, Reisedecken, Bettvorleger und Linoeum-Reste mit Mustern zum Ausverkauf bei ganz billigen Preisen.**  
**Friedrich Arnold, Gr. Ulrichstr. No. 10.**  
Adolf & Hermann Heller. Mars la Tour. Fernruf 315.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.  
**Underberg-Boonekamp**  
Semper idem.  
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hotellierant Gr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II. am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein.  
Gegründet 1846. FABRIK MARKE Gegründet 1846.  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
Aromatisch wohlnehmend ein ebenso angenehmes wie wohlhabendes Getränk. Auf der Reise, im Klub, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magen-Verstörungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglicher Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser gibt eine darstellende vorzügliche Limonade.  
**Unentbehrlich für jede Familie!**  
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Specialgeschäft für  
**HÜTE**  
Chr. Voigt, Halle a. S.  
**Handschuhe**  
Cravatten.  
Schmerzbrasse 21.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Hamburg Amerika Linie.**  
Die Hamburg Amerika Linie verfügt über ein vollständiges Flotten-Verkehrsmittel mit einem ungeheuren Reichthum an Passagier- und Frachtkapazität. Inhalt von 1000000 Kubikfuß. Die Schiffe sind mit allen modernen Einrichtungen versehen. Die Fahrten sind bei den holländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der Abtheilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.  
Vorretter in Halle a. S.:  
**Georg Schulze, Bernburgerstrasse 32, 1.**

**Schnelldampfer Augusta Victoria**  
nach dem eigens für solche Reisen vollzogenen Umbau einer der größten, schnellsten und komfortabelsten Dampfer der Welt.  
Abfahrt von Hamburg am 22. Februar 1903.  
Anlauforte werden die Häfen: Villa Franca (für Nizza, Monte Carlo), Syrakus, Malta, Neapel (für Tyrinon, Argos, Myken), Kalamaki (für Korinth, Aegina), Piräus (Athen), Constantinopel, Beirut (für Libanon, Beirut, Damaskus), Jaffa (für Jerusalem, Bethlehem, Thal Joseph, Jericho, Jordan, Toddes Meer etc.), Caïra (für Nazareth, Tiberias, See Genesareth), Alexandria (für Cairo, Nil, Pyramiden, Gizeh und Sakkarah, Memphis, Luxor, Karnak), Messina (Taormina), Palermo (Monza), Neapel (Vesuv, Capri, Sorrento, Pompei, event. Rom), Genoa, Reisedauer 6 Tage, Fahrpreis von M. 100 an.

**Herzliche Weihnachtsbitte!**  
Für die sehr armen Kinder meiner in der Höhe gelegenen, in diesem Jahre bis in den Sommer durch eine Anopheles-Epidemie beunruhigt gewesenen Pflanzungswiese, die hauptsächlich aus armen Tagelöhnern und Webern besteht, erbitte ich eine Weihnachtsfreude. Geben der Liebe an G.H.D. Wäse und Kleidungsstücken unter der aufrichtigsten Berücksichtigung ungeliebter Dankbarkeit.  
Werner Richard Sell  
in Steffersdorf bei Weimern.

**Landgasthof**  
in der Nähe von Halle a. S. nahe an  
kaufen. Angebote mit Preis und  
Angabe des Umfanges bitte an die  
Erpedition dieser Zeitung unter  
"Landgasthof".

**Festschneide Kardinalie,**  
prakt. Säner, Grd. 10 Mt., große  
Kardinalie mit roter Saube, Gäuger,  
Grd. 5 Mt., Ameriz. Spottrosale,  
Bräma Säner, Grd. 12 Mt., blaue  
Hüttensänger, Judaspar 12 Mt.,  
blutrote Tigerfinken, roter Name  
Sänger, Paar 2,50 Mt., Ornel,  
Nachigallen, prachtl. Schläger, Grd.  
5 Mt., Buntst. 6,50 Mt., dazw.  
Kamarienvogel, Rote gelbe Gohle und  
Ringelblau, Grd. 5, 6, 8, 10, 12  
Mt., je nach Größe, Weissenstöße,  
Judaspar 6 Mt., Zwergpapageie,  
Judaspar 3 Mt., Verandi gegen  
Blau. Garantie lebende Ankunft.  
L. Förster, Wagnerstraße,  
Chemnitz i. S.

**Schmelz - Birentbeerjeife**  
ist ärztlich empfohlen gegen jede  
Gaunreinigung, Erbrechen,  
Niedrig, Witterer, Blähungen,  
Sommerprossen, à 1/2 50 Pf.  
nur allein bei (6154)

**Albin Hentze,**  
Schmeizer. 21.  
Wiedervertäufler gesucht.

**Kartoffeln.**  
Magnum bonum, Imperator und  
Marsokker fortirt faukt in feiner  
freier Waare, mahlreich fertiger  
Kartoffel, zu höchstem Tagespreis  
ab Stationen (6050)

**Hermann Franke,**  
Kfzschreiber, S. Markstraße 2.  
Telephon 104.

**Ein Ruffe,**  
Gibbrig, 1 1/2 m hoch, weiß, fromm,  
gesund, steht preislich zu be-  
suchen. Gest. Offerten unter  
Z. m. 416 an die Grd. d. Jg.

**Quellbrunnen** heute mit  
schöner Bähle, fehr edles Wa-  
ger, 7 Jahre alt, 175 cm  
hoch, fehr schnell, mit vornehmen  
Wangen, fromm u. köstl. im Ge-  
lde, u. u. Spänung gef. für 600 Mk.  
verkäuf. C. G. Kämmer, Dessau.

**BÉNÉDICTINE**  
DER BESTE ALLER LIQUEURE.  
Man sollte immer daran, dass sich am Fasse  
jeder Flasche die vierköpfige Figur mit der  
folgenden Unterschrift des Generaldirektors befindet.

*Alegand sine*

Die Wortmarken Bénédictine sind in Deutsch-  
land geschützt. Selbst alle Abhandl. u. Ver-  
wechslungen fahrenden, unterstehen dem Gesetze.

In Halle zu haben bei:  
Johannes Grün, Gebr. Zorn, Hof- Ulrichstr.,  
Ernst Oetker, Leipzigerstr. 5, Müllers Hotel,  
Joh. Emil Rülke in Marsburg.

**HANS HOTTENROTH, General-Agent,  
HAMBURG.**

**Weihnachtsbitte.**  
So wie alle Jahre, bedenken wir auch in diesem Jahre den Kindern  
der 1. Kinderbewahranstalt Sophienstraße Nr. 24 mit ihrer Vereing-  
schaft St. Klausstraße Nr. 8 eine Weihnachtsfreude zu bereiten und  
biten, auf den diesjähr. fest bewiesenen Wohlthätigkeitsfesten unter  
Mitwirkung vertrauensvoller Freunde, ein Geschenk an Geld, Kleidungs-  
gegenstände, Stoffen aller Art, sowie anderen Gegenständen, damit wir im  
Stande sind, gegen 200 Kindern der Weihnachtsbitte bedien zu können.  
Wir hoffen aus diesem nicht vorüberlich zu bitten und werden  
mit den Zeitungen der Anstalt, Frau Köhne, Sophienstraße Nr. 24,  
und Fräulein Bischoff, St. Klausstraße 8, mit Dank entgegen zu  
kommen.

Der Vorstand:  
Fr. Kuhnt, Baumeister, Hüder, Geh. Kommerzienrath, Ad. Schulz,  
Fabrik-Direktor, Dr. med. Lange, prakt. Arzt, Pflüger, Sanitäts-  
rath, Schmidt, Dorffrauer, Frau Dr. Hagemeyer's Staud., Geh. Rath  
Hermine Weiss, Frau Br. Köpke-Finzer, Frau Geh. Kommerzienrath  
Hübner, Frau Statthalter Niemyer, Frau Geheimrath Lindner, Frau  
Sanitätsrath Lidicke, Frau Professor Schmidt.

**Vaillant Warmwasserquelle**  
die vornehmste Weihnachts-  
geschenke! (6309)

**JOH. VAILLANT, REIMSCHIED**  
Quelle Spezial-Brunnen in Cönnern

Wohlfühlich Mittwoch's treffe mit  
**nennmilchenden**  
**Kühen und Kälbern**  
ein u. stehen selbige bei mir zum Verkauf.  
**H. Boyde, Brehna.**